



Kettwiger Museum

Mitgliederblatt der Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde in der
Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen (Dr. Ernst Schmidt †)

Februar 2015

Ausgabe Nr. 14

Seite 1 von 4

KMGF - Bürgermeister-Fiedler-Platz 1 - 45219 Essen-Kettwig

An die
Mitglieder und Freunde
der Kettwiger Museums-
und Geschichtsfreunde e.V.

Wichtiger Hinweis:
auf Seite 4: Einladung zur
Jahreshauptversammlung
am 5. März 2015



Foto: R. Gerlach 2010

Wilhelm Boehm (†) arbeitete 43 Jahre als Werkzeugmacher bei Ruhrglas und führte als Rentner von 2003 bis 2011 in 88 Führungen 1960 Besucher durch „sein“ Glaswerk in Essen-Karnap. Frau **Inge Boehm** vermittelte uns den Kontakt zu Verallia. Deren Ursprung stellen die 1923 als ein Unternehmen des Stinnes Konzerns errichteten Glaswerke Ruhr AG dar, die im Folgejahr die Produktion aufnahmen.

Saint Gobain Oberland AG Verallia, ehemals Ruhrglas:

Dreizehn Teilnehmer fanden sich am 21. Januar 2015 um 13 Uhr auf dem Kettwiger Rathausplatz ein, um sich auf vier Fahrzeuge zu verteilen und mit diesen nach Karnap zu gelangen. Dort trafen wir bereits kurz vor 14 Uhr ein, nahmen die aufwendige Prozedur der Anmeldung in Kauf und wurden dann von Frau Fuzier in Empfang genommen, die uns informierte und führte. Sie ist Französin, 34 Lenze jung, Ingenieurin und arbeitet derzeit im Werkzeugbau. Im Konferenzraum wurden wir über das heutige Unternehmen in Kenntnis gesetzt, das an vier Standorten: Bad Wurzach, Neuburg/Donau, Wirges und Essen-Karnap fertigt. Mit etwa 25% Marktanteil am Gebrauchsglasmarkt in Deutschland sieht man sich an dritter Stelle im Wettbewerb.

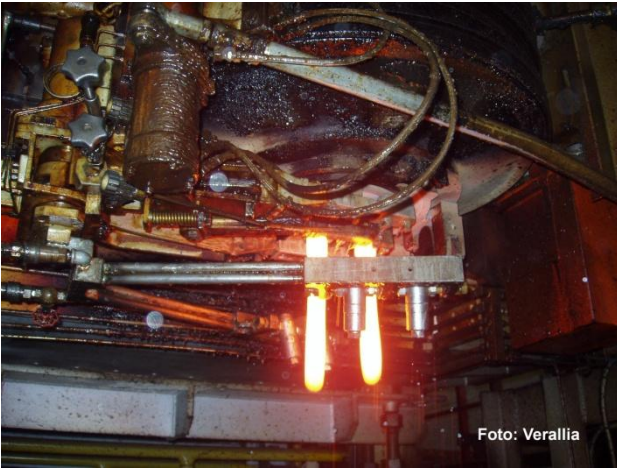


Foto: R. Gerlach 2015



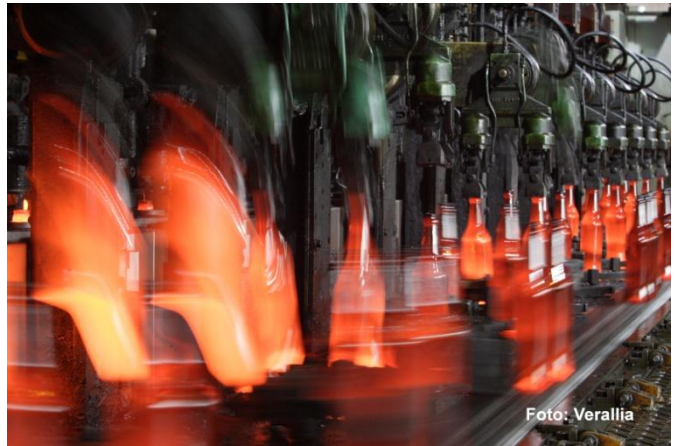
Foto: R. Gerlach 2015

Nach der etwa einstündigen Veranstaltung vorweg ging es über den Platz mit dem gebrauchten, bereits gebrochenem Glas in die Fertigung. Zunächst im eiligen Schritt durch lärmgefüllte Bereiche bis zur Leitwarte, in der es dann ruhig war. An Bildschirmen waren Schaubilder über Produktionsanlagen zu sehen. Davor saßen entspannt ein paar Kollegen von Frau Fuzier. Auf unsere Fragen erhielten wir kompetente Antworten.



Drei große Glasschmelzwannen mit Temperaturen bis zu 1650 Grad C, die mit Gas befeuert und Strom erhitzt werden, versorgen die Fertigungslinien. Jede wird mit einer Zumeßvorrichtung mit sog. Tropfen flüssigen Glases bedient, welche durch Schließ- und Schneidvorgänge entstehen. Über entsprechend gebogene Zuführungen gelangen sie in die ca. vier Meter darunter befindlichen Hohlglasmaschinen, die in drei Schritten Flaschen erzeugen. Zunächst sausen die Tropfen über die geschlitzten Zuführungsstränge in die Stahlformen. In die so versorgte Form

senkt sich sogleich eine Art Stempel oder Dorn, der das bereits plastische Glas in ihr verteilt. Im nächsten Schritt wird die Form von der dort befindlichen mechanischen Vorrichtung ergriffen, um 180 Grad auf den Hals der Form gedreht und von unten wird der durch den vorherigen Arbeitsgang vorgeformte Hohlkörper mit Druckluft in die endgültige Form der Flasche geblasen. Die Geschwindigkeit mit denen die Prozesse ablaufen, wie die Tropfen über die Zuführungen sausen, die Greifvorrichtungen automatisch zupacken, die Hitze, der Lärm und die wenigen Personen im Betrieb lassen einen unwillkürlich an den Film Metropolis von Fritz Lang denken. Beeindruckend war auch, daß – trotz der eingesetzten Mechanik – keine ungewollten Stillstände bzw. Störungen zu erkennen waren.



Im nächsten Schritt wird die Form wiederum um 180 Grad gedreht und die fertige Flasche – immer noch glühend – wird auf ein kleines Plattenband gestellt, das sie den weiteren Arbeitsschritten des Vergütens und Normalisierens zuführt. Zwischendurch gibt es Sensoren, welche die Maßhaltigkeit bei jeder Flasche kontrollieren. Flaschen mit Abweichungen jenseits der Toleranz werden sofort und automatisch aussortiert. Den Abschluß der Produktion bilden automatische Verpackungseinheiten, welche die neuen Flaschen auf Europaletten stapeln und mit Schrumpffolien sicher darauf verzurren.

Tief beeindruckt, zufrieden mit dem Erfahrenen und etwas benommen fuhren wir anschließend nach Hause.

Der Hilfsbereitschaft von Frau Regina Sommerfeld und ihrer Kollegin in Bad Wurzach, Frau Cornelia Banzhaf, verdanken wir die Fotos aus der Fertigung.

Rainer Gerlach



Bericht aus der Kettwiger Zeitung vom 4. Oktober 1934

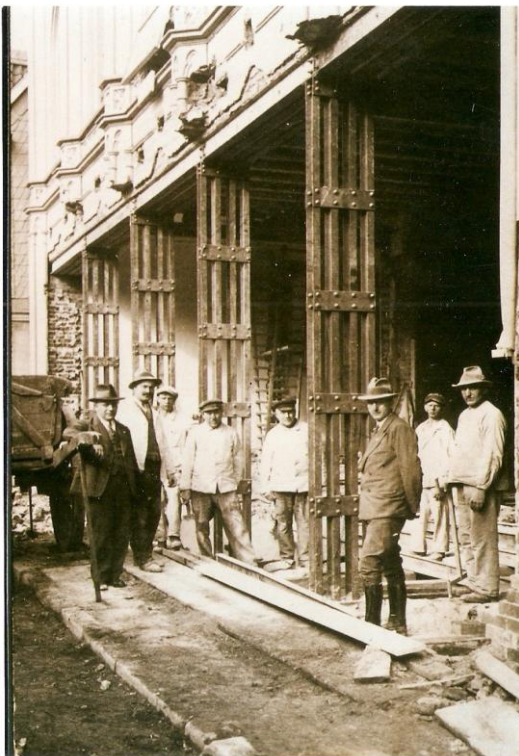


„Türmken Scheidt“ wird umgebaut

Seit einigen Tagen ist man dabei, an dem bekannten Hause an der Hauptstraße zu bauen, das den Namen „Türmken Scheidt“ im Volksmunde trägt.

Der jetzige Besitzer, Kaufmann Detering, Inhaber des Lebensmittelhauses Krolle, hat die Arbeiten in Angriff nehmen lassen.

Zurzeit kann man sich noch kein Bild machen von dem was dort geschaffen werden soll. Wohl wurden die Fenster ausgebrochen, die Mauern innerhalb des Hauses niedergedrückt, riesige Eisenträger eingebracht, was nicht so einfach war.



Wir erfahren über die Veränderung des Hauses, die vom Architekten Hoddenkamp durchgeführt wird, daß man dem Haus eine vollkommen neue Fassade geben wird. Die alte gotische Vorderfront verschwindet. Dafür wird der Sockel aus Sandstein erneuert und das ganze Haus soll einen sachlichen Barockstil erhalten. Das Erdgeschoß wird das Ladenlokal aufnehmen. In seiner neuen Gestalt wird das Haus dann das größte Geschäftslokal Kettwigs beherbergen. Der Umbau wird eine Verschönerung und Vereinheitlichung des Stadtbildes mit sich bringen, passe sich doch der gotische Stil nie so recht in das Bild unserer Stadt. Durch den Umbau und durch die Angleichung an den Baustil der anderen Häuser wird nun eine einheitliche Linie auch dort herrschen.

Heute „Cafe am Markt“

*

Zur Geschichte des Hauses:

Türmken Scheidt wurde um 1860 von Joh. Theodor Scheidt erbaut.

1913 verkauft Scheidt an Herrn Sanitätsrat Dr. Langheinrich, später geht das Haus an Detering, der das Haus 1938 umbaut (s.o.) und darin das Kaufhaus „Krolle“, später unter seinem Namen das Lebensmittelgeschäft „Detering“ betreibt.

1998 eröffnet Petra Sander hier das Cafe „Türmchen“, bis 2006.

2007 übernahmen Nina Sander und Theodoros Pavilidis das Cafe unter dem Namen „Am Markt“;

2009 erfolgte unter der Inhaberin Susanne Arnolds die Umbenennung in „Cafe am Markt“.

Günter Voß

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015 am 5. März um 18 Uhr im Ratssaal des Kettwiger Rathauses

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden.

*(Stimmberechtigt ist, wer seinen Beitrag für das Jahr 2015 entrichtet hat:
IBAN DE30 3605 0105 0007 0020 74)*

- **Feststellung der Beschlussfähigkeit.**
- **Zustimmung zu Inhalt und Abfolge der Tagesordnung.**

TOP 2: Anträge aus dem Kreis der Mitglieder.

*(Diese müssen spätestens zehn Tage vor Beginn der Jahreshaupt-
versammlung schriftlich oder per Epost beim Vorstand eingegangen
sein; d. h. bis zum 22. Februar.)*

TOP 3: Jahresberichte der 1. und 2. Vorsitzenden.

TOP 4: Bericht der Kassenprüfer zum Jahresbericht 2014

TOP 5: Jahresbericht des Schatzmeisters.

TOP 6: Antrag auf Entlastung des Vorstands.

TOP 7: Wahlen:

1. Vors., 2. Vors., Schriftführer, Schatzmeister, Kassenprüfer

TOP 8: Anträge der Mitglieder nach TOP 2

TOP 9: Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015

TOP10: Verschiedenes.

*Das weitere Programm der Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde
bis zum Ende des 1. Halbjahres 2015 wird derzeit noch bearbeitet.*

Beachten Sie bitte die nächste Ausgabe des Kettwiger Museums.

Impressum: „Kettwiger Museum“ ist das Mitgliederblatt der Kettwiger Museums- und Geschichtsfreunde e.V., Bürgermeister-Fiedler-Platz 1, 45219 Essen-Kettwig
Verantwortlich für die Herausgabe des Blattes Nr. 14 im Auftrag des Vorstandes:
Rainer Gerlach (2. Vors.) Unterlehberg 39, 45219 Kettwig, Telefon 02054-971866